



Die Stadtmitte



Dezember 2022, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 43



Fröhliche
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!



www.stadtwerke-karlsruhe.de

 **Stadtwerke
Karlsruhe**
Besser versorgt, weiter gedacht.



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Dezember 2022, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 43

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Verkehrsversuch Karlstraße	2
Platanen	4
Peek & Cloppenburg	5
Fichte-Gymnasium	7
Evangelische Stadtkirche	9
Der Advent für Kinder und Familien	10
Aktion „öffentliche Kleiderstange“	11
Katholische Kirche	12
Kirchenfenster	12
Kantorat der Ev. Stadtkirche Karlsruhe	13
Konzerte in St. Stephan	15
Diakonisches Werk	16
GEDOK Künstlerinnenforum	16
Kochbuch	18
11. Kurzfilmtag	19

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Annette Pawletta (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41,
anzeigen@stober-medien.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 9 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Verteilte Auflage: 5.250 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
12. Januar 2023 für Heft 1/2023

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner unseres Stadtteils,

unser Titelbild zeigt die Karlstraße nach dem Verkehrsversuch. Alles ist wie vorher. Im folgenden Artikel finden Sie die Meinung des Bürgervereins darüber.

Karstadt

Wir haben in der Innenstadt nur ein Kaufhaus: Karstadt Galeria Kaufhof. Traditionelle Kaufhäuser scheinen für die Investoren nicht mehr genug Gewinn abzuwerfen. Vielleicht sind diese ein Auslaufmodell. Das Problem ist, was kommt nach den Kaufhäusern? Wenn es der Internethandel ist, dann gerät die Zukunft unserer Einkaufszone ins Wanken. Fest steht, unser Karstadt ist ein Ankermieter, den wir unbedingt in Karlsruhe behalten müssen. Zuerst sind wir Konsumenten in der Pflicht. Wenn wir uns dort beraten lassen, dann sollten wir auch dort kaufen. Karstadt liefert ebenso wie der Internethandel nach Hause.

Geplant ist der Neubau von Peek und Cloppenburg genau gegenüber. Die Baustelle wird gegenüber von Karstadt wohl knapp 2 Jahre lang dauern. Dann ist die Neupflasterung der Kaiserstraße im Bereich von Karstadt im nächsten Jahr geplant. Jetzt gilt es abzuwägen und auszuloten, was wir tun können, damit Karstadt in Karlsruhe bleibt.

Böckeler

Liebe Kaffeetrinkerinnen, liebe Tortengenießer. Ich weiß, Böckeler am Marktplatz fehlt Ihnen. Schade! Warum ist er weg? Das Cafe ging doch gut. Warum musste jetzt unbedingt der Umbau und die Erneuerung der Technik durchgeführt



werden? Hätte da man nicht noch warten können, bis sich alles in der Kaiserstraße normalisiert hat?

Es gibt eine gute neue Nachricht. Sie gehen jetzt aus Trotz zum nicht mehr vorhandenen Cafe Böckeler, tauchen ab in die U-Strab am Marktplatz, fahren in wenigen Minuten mit der S1 bis zur Haltestelle Ettlingen Erbprinz, dann gehen Sie 3 Minuten zum Marktplatz und Sie erwartet ein Kaffee- und Kuchenparadies vom Feinsten. Böckeler hat die Qualitäten unserer Nachbarstadt Ettlingen erkannt. Der Laden brummt. Wenn Sie dort sitzen und die Leckereien bestellen, dann tun Sie so, als wären Sie eine Ettlingerin, damit die Bedienung nicht aus „Versehen“ den Kaffee über ihr feines Tuch verkleckert. Übrigens, im Ringcafe in der Karlstraße sind Sie als Karlsruherin immer willkommen.

*Einen nicht zu kalten Winter
wünscht Ihnen*

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Termine:

- Stammtisch jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Badisch Brauhaus. Am 7. Dezember und 4. Januar, wenn nicht Corona dazwischen kommt.
- Papiersammlung: unter <https://www.karlsruhe.de/b4/buergerdienste/abfall/termine>

Mitglied im Bürgerverein Stadtmitte werden? Auf unserer Homepage www.karlsruhe-stadtmitte.de finden Sie einen Aufnahmeantrag.

Verkehrsversuch Karlstraße

Unter dem Begriff Reallabor wurde der Verkehrsversuch als wesentlicher Teil der Studie „Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt“ (ÖRMI) durchgeführt. In der Öffentlichkeit gehen die Meinungen über diesem Verkehrsversuch weit auseinander. Hier möchten wir möglichst objektiv das Für und Wider erläutern.

Im Rahmen der Studie ÖRMI wurde in der nördlichen Karlstraße ein hohes Potential für die Umgestaltung der Innenstadt gesehen. Die Ergebnisse des Verkehrsversuchs sollten in die Studie einfließen. Leider war zu dieser Zeit eine große Baustelleneinrichtung vor dem ehemaligen Saturn. Diese Fläche wäre wichtig für den Verkehrsversuch gewesen, weil ein großes Potential für Aktivitäten in dieser Fläche dagewesen wäre. Der nördliche Bereich zwischen Münze und Akademiestraße war durch diese Baustelle praktisch abgehängt von der Karlstraße südlich der Kaiserstraße. Die Fußgänger schlängelten sich vor dem Bauzaun durch. Der Versuch wäre ein halbes Jahr später mit dieser Fläche anders verlaufen. Die Möglichkeit, mit dem Rad auch in südlicher Richtung zu fahren, wurde gerne von vielen Radfahrerinnen angenommen. Leider wurde nur an der Einmündung in die Stephaniestraße ein kurzes Stück Radweg eingerichtet. In der gesamten Karlstraße mussten die Radfahrer Richtung Süden bei entgegenkommenden Autos höllisch aufpassen. Ein ausgewiesener Radweg wäre erforderlich gewesen. Im Versuch wäre zwischen Akademiestraße und Münze genug Platz dafür gewesen.

Während des Versuchs haben viele Autofahrer das Durchfahrtsverbot ignoriert.



Kein Autofahrer wurde verwarnt, so sprach sich schnell rum, dass man da ungehindert durchfahren konnte. Die Autofahrerinnen, die sich an die Verkehrsregeln hielten, bogen in die Amalienstraße ab. Der Fahrweg war dann länger, wenn sie in die Stephaniensstraße wollten. Der Verkehr wurde also in andere Straßen verlagert, jedoch nicht reduziert. Nach Auflösung des Versuchs pendelten sich die Verkehrsströme wieder auf das Niveau vor dem Versuch ein.

Was ist nun das Fazit des Verkehrsversuchs? Der Bedarf für einen Radfahrstreifen in beiden Richtungen ist da. Die temporäre Bepflanzung ist gut angekommen. Platz für viele Pflanzen wäre da. Insbesondere der Bereich nördlich der Akademiensstraße kann attraktiver mit konventionellen Mitteln gestaltet werden. Die Karlstraße wird für den Anlieferverkehr der Innenstadt gebraucht. Die Durchfahrt vom Karlstor zur Stephaniensstraße ist erforderlich. Ein attraktiver Straßenraum ist gewünscht. Eine Verkehrsberuhigung durch Temporeduzierung oder verkehrsberuhigter Zone wäre möglich. Eine sinnvolle Lösung der Kreuzung Kaiserstraße sollte untersucht werden. Jetzt wären Planungsentwürfe hilfreich, wie die Karlstraße verbessert werden könnte. Eine Beteiligung der betroffenen Bevölkerung ist gewünscht.

R.A.

Die regionale
Elternzeitung



KARLSRUHER KIND

www.karlsruher-kind.de

Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

HANS HUBER

Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1979



Handwerklich gestaltet, Feisen, oder Industriell gefertigt.
Eigene Produktion oder Importware.
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 600 Grabmale.
Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptfriedhof
Haid-und-Neu-Str. 27, 29, 32
Tel: 604288 Fax: 698291
Mo - Fr 8,00-17,30
Sa 9,00 - 13,00
mail @grabmale-huber.de

Am Friedhof Ruppur
Löwenst. 1 Tel: 688815
Mo, Di u. Do: Fr. 9,00 - 12,30

HANS HUBER
GRABMALE

Druckerei BERENZ

**Souvenir
Karlsruhe
Baden
Deutschland**

**Drucksachen
Stickerei
Beschriftung**

**76133 Karlsruhe
Waldstraße 8
Tel. 0721 - 20724**

www.druckerei-berenz.net



HEIZUNG
G SANITÄR
B BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

- Reparaturen • Rollläden • Jalousien
- Plissees • Markisen • Smart Home



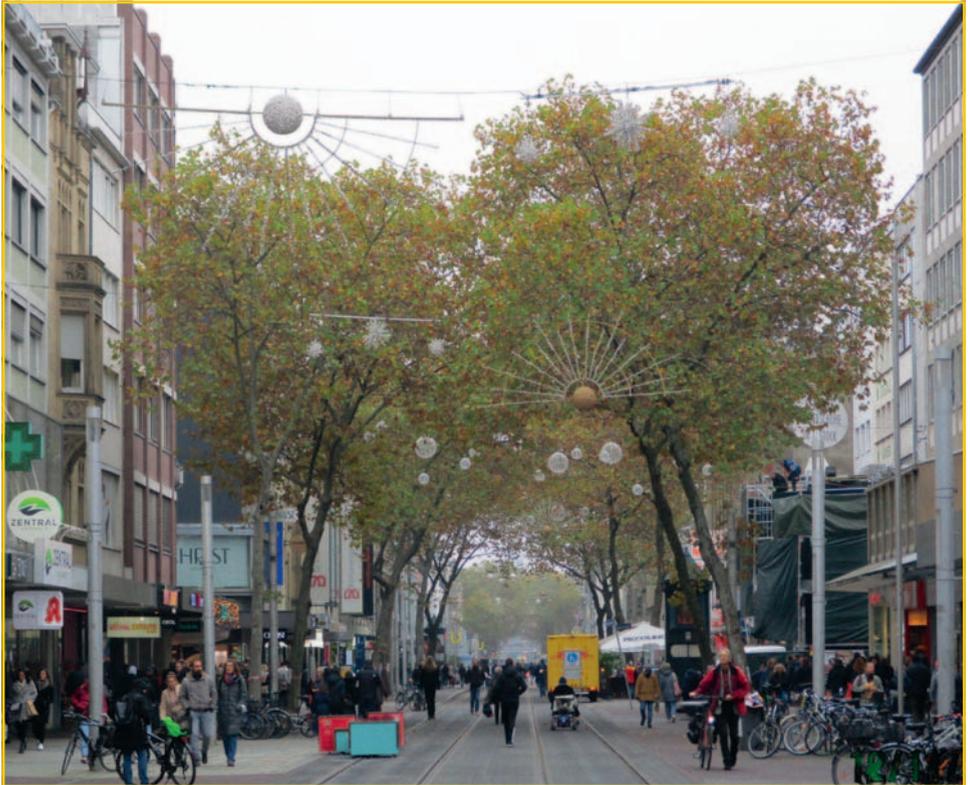
rolladen strecker

Rolladen Strecker GmbH

Telefon: 0721-23179 • Fax 0721-21377
info@rolladen-strecker.de • www.rolladen-strecker.de



Platanen



Platanen sind in vielen Städten Mitteleuropas als Straßenbäume beliebt. Sie lassen sich in beliebige Formen schneiden und können, bei fachgerechtem Rückschnitt, sich gut in den Straßenraum einpassen. Wer mal den radikalen Rückschnitt der Baumreihen auf dem Schlossplatz beobachtet hat, denkt, die überleben das nicht. Doch im Frühjahr schlagen die Zweige wieder aus. Solche Baumreihen (Französisch: Bosketten), gibt es in jeder Stadt in Frankreich. Mitte November war eine eindrucksvolle Demonstration des Klimabündnisses für den Erhalt der Platanen in der Kaiserstraße. Unsere Platanen in der Kaiserstraße sind

zu stark in die Höhe gewachsen. Es war kaum möglich, diese zu schneiden, weil die Oberleitungen den Arbeiten im Weg waren. Die Bäume sind deswegen schief gewachsen. Wir haben uns an die Platanen gewöhnt. Wir schätzen ihren Schatten. Seit über 40 Jahren stehen sie da. Keine ist bis jetzt abgestorben. Abgesehen von geringem Pilzbefall sind die Bäume gesund. Sie sind gut durch die letzten Hitzejahre gekommen, weil ihre Wurzeln ins Grundwasser reichen. Für Platanen als Stadtbäume gibt es in Deutschland fast 300 Jahre Erfahrung. Die Platanen kann man nicht gerade richten. Das ist vielleicht ihr Charme, alle nei-



die Ladeneingänge, dann kann man kreisförmig Winkelsteine setzen und oben drauf die runde Metallbank legen. Dann ist in dem Rund die Erde etwas höher als der Pflasterbelag. Solche Pflanzinseln gibt es überall, nicht nur in Karlsruhe.

Die Bewohnerinnen und die Besucher der Innenstadt fragen sich, warum will unser Gemeinderat die Platanen unbedingt fällen? In Gesprächen stellen wir fest,

gen sich zu den Passanten, die in Zukunft auf dem neuen bunt gepflasterten Mittelstreifen flanieren. In diesem Winter sollten sie in der Höhe reduziert werden, etwa die obere Hälfte der Baumkrone sollte entfernt werden. Keine Angst, die Bäume treiben ja wie oben beschrieben, mit Sicherheit wieder aus. Sie werden spätestens nach dem Rückschnitt im Jahr darauf prächtige Stadtplatanen sein. Jede französische Besucherin wird anerkennend die Platanen bewundern und denken, in Karlsruhe ist es genauso schön wie in „ma belle ville“.

Es wurden viele Bedenken vorgebracht, die Platanen müssten aus verschiedenen Gründen gefällt werden. Zum Beispiel würde die Höhe der Wurzeln nicht mit dem künftigen Gefälle des neuen Pflasterbelags vereinbar sein. Im Foto kann man gut erkennen, dass die Wurzeln unter der kreisförmigen Bank den Asphalt hochdrücken. Da fragen wir uns, wer hat diese Baumscheibe mit Asphalt zugeschmiert? Es weiß jeder Kleingärtner, dass rund um dem Stamm die Erde versickerungsfähig sein muss. Wenn es wirklich so ist, dass da Wurzeln höher sind als

kein Mensch versteht das. Es wird geäußert, besonders jetzt in der Klimawende brauchen wir jeden Baum. Die Gemeinderätinnen haben doch versprochen, alle Entscheidungen in Karlsruhe unter Klimagesichtspunkte zu stellen.

R.A.

Peek & Cloppenburg

Eigentlich ist es ökologisch problematisch, wenn ein noch funktionierendes Gebäude abgerissen und ein Neubau errichtet wird. Doch die Eigentümer denken voraus. Die Geschosshöhen stimmen nicht mit den heutigen Anforderungen überein. Eine Verkaufsfläche über 4 Geschosse ist in Zukunft nicht gefragt. Büronutzungen in den oberen Geschossen sind an dieser Stelle eine gute Investition. Eine Tiefgarage für die Besucher wird nicht gebaut, sondern die nachzuweisenden Stellplätze werden abgelöst. Für Fahrräder gibt es eine große Fläche im Keller mit Aufzug. Die Investoren bezwecken mit einer sehr hohen Investition ein langfristig gut vermietbares Gebäude zu errichten.



Wenn jeder Eigentümer in Karlsruhe mit dieser Einstellung so bauen würde, wäre unsere Innenstadt schöner und krisenfester. Durch die zu lange Bauzeit der Kombilösung und durch Corona hat sich gezeigt, welche Immobilien sich in solchen Zeiten bewähren. Leider gibt es noch immer einige Leerstände in der Kaiserstraße.

Das Konzept, keine Stellplätze für PKW auf dem eigenen Grundstück zu errichten, ist neu. Es passt in die Zeit der Klimawende. Die Kunden des Bekleidungs Ladens und die Mitarbeitenden in den Büros sollen dazu bewegt werden, klimaneutral einzukaufen oder ihre Arbeitsstätte zu erreichen. Für die, die auf ihren PKW nicht verzichten können oder wollen, gibt es die Tiefgarage Schlossplatz mit noch vielen freien Plätzen.

Das Thema „Stellplätze ablösen“ ist kompliziert. Nach der Stellplatzverordnung (Landesrecht) müssen für Bauvorhaben Stellplätze für PKW und Fahrräder errichtet werden. Die Stellplätze werden nach einem besonderen Schlüssel berechnet. Für eine gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV gibt es Nachlässe. Zu Bauvorhaben zählen auch Umnutzungen. Wenn beispielsweise aus einem Laden eine

Gaststätte gemacht wird, sind zusätzliche Stellplätze erforderlich. Diese sollen in der Regel in dem eigenen Grundstück errichtet werden. Es ist zulässig, dass die Stellplätze in zumutbarer Entfernung auf fremden Grundstücken nachgewiesen werden. Das sind meist Hoch- oder Tiefgaragen. Für die Stellplätze in diesen Garagen wird eine Baulast eingetragen. Die Eigentümer der Garagen können für fast alle Stellplätze eine Baulast eintragen lassen. Der Begünstigte muss für jeden Stellplatz dem Eigentümer eine erhebliche Summe zahlen. Der Begünstigte hat jedoch keinen Anspruch auf den Stellplatz. Wenn er in dieser Garage parken will, muss er wie jeder andere, Parkgebühr zahlen. Dabei handelt es sich um einen rein formalen Rechtsakt, damit die Baugenehmigung erteilt wird. Die Sinnhaftigkeit dieses Vorgangs ist nicht nachvollziehbar.

Eine andere Möglichkeit, Stellplätze abzulösen, ist die Zahlung einer Gebühr von über 12.000 € pro Stellplatz an die Stadt Karlsruhe. Diese Zahlung soll dafür verwendet werden, den ruhenden Verkehr zu fördern, kann jedoch auch im allgemeinen Haushalt verschwinden. Auch durch Zahlung dieser Gebühr gibt es keinerlei Anrecht auf einen Parkplatz.

Sie haben sicherlich bemerkt, dass die Rechtslage sehr unbefriedigend ist. Für einen Fahrradladen sind ebenso viele Stellplätze abzulösen wie für einen Autozubehörladen. Leider ist unseren Landtagsabgeordneten noch nicht aufgefallen, dass sich unsere Innenstädte nicht mehr autogerecht, sondern allmählich menschengerecht entwickeln. Eine völlige Neufassung der Stellplatzverordnung muss jetzt durchgesetzt werden. Die Eigentümerinnen von Parkhäusern haben





durch die Ablösesummen einen sehr geringen Kapitaleinsatz bei hohen Einnahmen. Die Stadt ist nicht verpflichtet für das Geld, Park-und-Ride Anlagen zu errichten. Wenn an der Peripherie irgendwo Parkplätze ausgewiesen werden, ist das nicht ausreichend. Wünschenswert sind Anlagen in nächster Nähe zu S-Bahn-Haltestellen mit Infrastruktur, wie Läden, Paketshops, Imbiss, Backwarenläden mit Cafe, Ladestation für Fahrräder und Autos, WC-Anlagen, kurz gesagt, an Orten, an denen man sich gerne aufhält.

R.A.

Fichte-Gymnasium



Die Theater-AG beeindruckt in französisch-deutscher Sprache

Ausgegrenzt, von anderen nicht gemocht oder ausgeschlossen werden, hatten wir dieses Gefühl nicht alle schon einmal? Was hat uns in diesen Situationen geholfen? Wer hat uns aufgefangen und in den Arm genommen? Richtig – unsere Freunde, die mit uns alles meistern.

Dass Freundschaft und Zusammenhalt stärker sind als Hass, haben die Schülerinnen und Schüler der französisch-deutschen Theater-AG unter Leitung von Frau Lanske am 13. und 14. Oktober 2022 mit ihrem Theaterstück «Notre pari?! PARIS!!!» eindrucksvoll im Hedwig-Kettler-Saal des Fichte-Gymnasiums gezeigt.

Das Theaterstück handelt von Schülerinnen und Schülern, die in der Schule gemobbt werden. Sie beschließen kurzerhand, als Protest nach Paris zu laufen. Dort wollen sie bei einer Demonstration gegen den Ukraine-Krieg ihr Anliegen öffentlich zu machen. Auf dem Weg stehen sie vor einigen Herausforderungen,



Erste Szene des Theaterstücks «Notre pari?! PARIS!!!»



Schülerinnen und Schüler der deutsch-französischen Theater-AG im Hedwig-Kettler-Saal des Fichte-Gymnasiums



die sie gemeinsam meistern. In Paris angekommen, wird ihnen bewusst, dass sie als Team niemand kleinmachen kann und dass sie zusammen stärker sind als jeder, als jedes Mobbing. Statt sich mit solchen nichtigen Attacken zu beschäftigen, engagieren sie sich lieber für den Frieden in der Ukraine – und verweisen somit die lächerliche Aktion ihrer Mitschüler auf den ihr gebührenden Platz.

Mit von der Partie die quietschfidele und unerschrockene Oma von Lucie, die diese ungewöhnliche Aktion nicht nur ihrer Enkelin zuliebe unterstützt, wie sich später herausstellen wird. Ihre Mutter hat selbst „Mobbing“ der allerschlimmsten Art erfahren, weil sie geliebt hat – zur falschen Zeit den falschen Mann. Und so verquickt sich wider Erwarten das Abenteuer der Freunde mit der großen Geschichte: Damals wie heute haben Menschen ihren Mitmenschen Übles angetan, und Freundschaft und Liebe können helfen, dieses Grauen zu überwinden.

Mit diesem Theaterstück setzt die Theater-AG ein Statement, und das sogar auf zwei Sprachen. Wie richtige Profis wechselten die Fichte-Schülerinnen und -Schüler der AG (beeindruckend) fließend zwischen deutsch und französisch, als

würden sie tagtäglich nichts anderes tun. In der Hauptrolle der Lucie beeindruckte Arwen Oergel (Kl. 8b) mit sensiblem, intensivem, authentischem Spiel. Viele überraschende Momente bereitete Hilla Meyer (K2), die trotz ihrer Jugend eine absolut überzeugende, junggebliebene Oma im Rollstuhl gab. Die Geschwister Francine und der blinde Jean wurden pfiffig, witzig und sehr authentisch von Angèle Leblanc und Jakob Ensslen dargeboten (beide Kl. 6a). Das Zwillingsspaar Gwen und Nolenn, gespielt von Julia Niederberger (Kl. 8b) und Oscar Lemason (Kl. 7a), begeisterte das Publikum vor allem durch den pubertären, nörgeligen Ton und die synchronen Einwürfe, perfekt getaktet und herrlich ätzend. In den Rollen der Elternpaare sorgten für viele witzige Pointen Paula Bratzler (Kl. 8b) und Patrick Meier (Kl. 7a) sowie das zweite Paar, authentisch und herrlich unkompliziert, dargestellt von Alexia Ignat und Julia Schnorpfel (beide Kl. 7a).

In den Rollen der Kinder, die auch nach Paris mitkommen wollen, waren Elisa Huber und Josefine Metzendorff (Kl. 7a) zu bewundern. Als Metzgerspaar überzeugten Marine Fischer (Kl. 8a) und Adam Lahouijeb (Kl. 7a), und auch die Wachmänner Adam Süzer und Léo Vicharrette (Kl. 7a) füllten ihre Rollen voll und ganz aus. Und damit auch die französischen Szenen von allen verstanden werden, übersetzte mit großer Genauigkeit und innerer Beteiligung Eleni Alpei (Kl. 7a) in der Rolle der Journalistin die wesentlichen Aspekte ins Deutsche.

Bereichert wurde diese Aufführung durch die professionell agierende Statisterie: gut ein Dutzend Schülerinnen und Schüler aus den 5. Klassen, die gern in die Theater-AG kommen wollten und



Schülerinnen und Schüler der Theater-AG des Fichte-Gymnasiums setzen ein Statement



Tosender Applaus im Hedwig-Kettler-Saal des Fichte-Gymnasiums (links: Thomas Ernst, stellvertretender Schulleiter des Fichte-Gymnasiums, rechts: Uta Lanske – Theater-AG-Leiterin)

die sofort, gerade mal einen Monat nach ihrer Einschulung am Fichte-Gymnasium, auf der Bühne stehen durften. Und nicht zuletzt durch die Zirkus-AG mit einer gekonnten Teller-Jonglage und einer vielseitigen Diabolo-Show.

Und wie immer erwies sich die Technik-AG als zuverlässiger Partner für Licht und Ton, dieses Mal überdies mit projizierten Bühnenbildern, was sehr intensive und suggestive Momente schuf.

Wir hoffen, dass die Künstlerinnen und Künstler unserer deutsch-französischen Theater-AG weiterhin mit so viel Freude Theater spielen und uns noch viele solch wortgewandter Theaterstücke am Fichte-Gymnasium präsentieren werden.

*Uta Lanske / Elsa Tham (Kl. 10) –
PKM-AG, Ina Förster / Esther Hopf
www.fichte-gymnasium.de*

Evangelische Stadtkirche

Adventsglühén
ÜBER DEN DÄCHERN KARLSRUHES

Mi, 30. Nov & 7. Dez
18-20 Uhr
auf der Turm-Terrasse der
Ev. Stadtkirche

Aufstieg über Pfarrer-Löw-Strasse.
Bei unklarer Witterung bitte Hinweis
auf www.stadtkirche-karlsruhe.de
beachten.



Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

ka-news.de





Der Advent für Kinder und Familien

Gemeinsam starten wir in den Advent mit einem fröhlichen, adventlichen „Gottesdienst für Klein und Groß“ am 1. Advent um 10.30 Uhr in der Stadtkirche (Pfrin Rauch /Pfrin Prinzler mit Team).

Ebenfalls am 1. Advent um 17 Uhr gibt es das beliebte Advents- und Weihnachtsliedersingen mit den Chören des Cantus Juvenum und einer adventlichen Geschichte von Pfrin Rauch in der Stadtkirche mit dem Bläserkreis der Christuskirche.

Am drei Freitagen (2./9./16. Dezember) um 17 Uhr laden wir ein zur musikalischen Sternstunde in der Kleinen Kirche mit einer adventlichen Bilderbuch-Geschichte und Kinderpunsch in der Kleinen Kirche.

Am 4. Advent feiern wir einen „Schön, dass du da bist-Gottesdienst“ für Familien mit Kindern von 0-7 Jahren um 10.30 Uhr in der Kleinen Kirche (Pfrin Claudia Rauch mit Team).

Vom 19.-23.12. bieten wir einen Stationen-Gottesdienst in der Kleinen Kirche an, bei dem Familien mit Kindern von 0-7

Jahren den Weg zur Krippe nachspielen und miterleben können. Nach Anmeldung bei

claudia.rauch@stadtkirche-karlsruhe.de kann ein Zeitfenster gebucht werden.

An Heiligabend feiern wir zusammen einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel um 15 Uhr in der Kleinen Kirche (Pfrin Magdalena Prinzler)

2. Weihnachtstag um 10.30 Uhr gäbe es dann einen Sing-Gottesdienst für Jung und Alt mit einer weihnachtlichen Geschichte und vieeeelen Weihnachtsliedern in der Kleinen Kirche (Pfrin Rauch).

Und dann noch ein Angebot für alle:

Am Mittwoch, 30.11. und 7.12 jeweils von 18-20 Uhr laden wir ein zu unserem „Adventsglühén“ auf der Turmterrasse der Stadtkirche. Bei einem Glühwein oder alkoholfreien Punsch ist der Blick über die adventliche Stadt zu genießen.

Zugang über die Rückseite der Stadtkirche (Pfarrer-Löw-Straße; leider nicht barrierefrei).

Wir wünschen eine schöne und gesegnete Adventszeit, das Team der Ev. Alt- und Mittelstadtgemeinde, Kirche im Herzen der Stadt (Stadtkirche und Kleine Kirche)





Aktion „öffentliche Kleiderstange“

Damit in Karlsruhe niemand frieren muss

Die Tage werden kälter, doch nicht alle Menschen können sich warme Kleidung leisten. Auch in Deutschland bringt der Winter für viele Menschen Krankheit oder im schlimmsten Fall sogar den Tod. Gerade in diesen Zeiten ist es daher wichtig, dass angesichts der steigenden Energie- und Lebensmittelpreise sowie der andauernden Pandemie soziale Ungleichheiten abgemildert werden und alle Bürger*innen Schutz vor Kälte erfahren.

Mit der öffentlichen Kleiderstange soll frierenden Menschen wie schon in den vergangenen Jahren geholfen werden. Sie ist für alle Personen frei zugänglich

und ab dem 21. November rund um die Uhr vor dem Eingang der evangelischen Stadtkirche zu finden.

Doch damit die Aktion funktionieren kann, ist die Mithilfe der Karlsruher Bürger*innen notwendig: Die Kleiderstange muss bestückt werden. Alle Karlsruher*innen, die warme Kleidung abzugeben haben, sind daher dazu aufgerufen diese an die Kleiderstange zu hängen.

Für das Gelingen der öffentlichen Kleiderstange ist es wichtig, dass ein reibungsloser Ablauf gewährleistet wird. Alle Menschen sind deshalb dazu aufgefordert, die Stange so ordentlich wie möglich zu halten. Wenn dies gelingt, wird die Kleiderstange den ganzen Winter zur Verfügung stehen.

Eine Kooperation der evangelischen Stadtkirche, der Antidiskriminierungs-



Antidiskriminierungsstelle
KARLSRUHE

Demokratie **Ze.it.e.u.f.**
Forum für Bürger*innen und Politik

Schöpl
Am Marktplatz in Karlsruhe seit 1979



stelle in Karlsruhe und Partnerschaften für Demokratie (stja) in Unterstützung durch das Modehaus Schöpf. Die Betreuung der Kleiderstange wird von den Freiwilligendienstleistenden des stja und der evangelischen Stadtkirche übernommen. Gerne können sich weitere Interessierte melden, die die Aktion gerne ehrenamtlich unterstützen möchten.

Katholische Kirche

St. Stephan / Unsere Liebe Frau



Neu in St. Stephan: Karlsruher Citykrippe

Maria und Josef als Flüchtlingsfamilie an einer Karlsruher U-Strab-Haltestelle, Passanten gehen vorüber, auch ein KSC-Fan ist vor Ort – wo würde Jesus heute in unserer Stadt auf die Welt kommen? Eine moderne Krippendarstellung mit Karlsruher Kulisse des Künstlers Rudi Bannwarth lädt vom 8. Dezember bis 8. Januar ein zum Betrachten, Entdecken und Nachdenken. Die Kirche St. Stephan (Erbprinzenstr. 16, 76133 KA) ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Zu folgenden Veranstaltungen laden wir herzlich ein:



- **Eröffnungsgottesdienst mit Einweihung der neuen Krippe:**
DO 08.12. 17:30 Uhr
- **Gespräche an der Krippe:**
SA 10.12. 11-13 Uhr / FR 16.12. 18:30-20:00 Uhr
SA 17.12. 11-13 Uhr / FR 23.12. 18:30-20:00 Uhr
- **Krippen-Gottesdienst zum Thema „Flüchtlinge heute“:**
SO 11.12. 19 Uhr
- **„Wo kommt Jesus heute zur Welt?“ Geistlicher Impuls, Austausch und Musik:**
DO 15.12.2022 18:30-19:30 Uhr
- **„Ihr Kinderlein kommet“**
Eltern und Kinder entdecken die Karlsruher Citykrippe. Wir singen Advents- und Weihnachtslieder:
FR 16.12. 16-16:45 Uhr

Projekt gefördert durch:

Erzbischof Hermann Stiftung, Andere Zeiten e.V., Bonifatiuswerk und private Stifter/innen

Weitere Infos unter:

www.faechersegen.de oder telefonisch 0721-9127451

Bildnachweis: Tobias Tiltscher

Kirchenfenster

Das KIRCHENFENSTER geht in den WINTERSCHLAF...

Vom 2. Dezember bis zum 6. Januar ha-





ben wir das kirchenfenster geschlossen. Dafür erwarten wir unsere Besucher/innen in unserem WEIHNACHTS(T)RAUM in der Kaiserstr. 145.

Lasst Euch überraschen, wir freuen uns auf Euren Besuch!

*Euer kirchenfenster-Team
der Ökumenischen Citykirchenarbeit
Karlsruhe*

Der Weihnachts(t)raum ist dienstags bis samstags von 14 bis 19 Uhr geöffnet

Weitere Infos unter:

www.faechersegen.de oder
0721-9127451



**Kantorat der Ev. Stadtkirche
Karlsruhe**

**Sonntag, 4. Dezember 2022, 17 Uhr,
Ev. Stadtkirche Karlsruhe
„Tönet ihr Pauken, erschallt ihr
Posaunen“**

Ensemble Percussion Posaune Leipzig
Marton Palko, Matthias Büttner, Joachim Geldsorf – Posaunen
Wolfram Dix, Percussion
mit Werken von Bach, Händel, Purcell,
Dix und Krol

Klassische Werke von Händel, Bach und Corelli korrespondieren mit bekannten Weihnachtsliedern in alten und neuen Bearbeitungen in Fassungen für 3 Posaunen und Schlagwerk. Die Posaunisten beschreiben das Wunder der Geburt

- FENSTER
- HAUSTÜREN
- GLASARBEITEN
- FENSTERREPARATUR
- DENKMALPFLEGE
- EINBRUCHSCHUTZ

FENSTERBAU

SANIERUNG

BERATUNG

Glaserei Sand und Co. GmbH
Greschbachstr. 17
76229 Karlsruhe

Tel. 0721 9400150
Fax 0721 406329
info@sand-glas.de
www.sand-glas.de

ANLYCO

**Sanierung von Gebäuden
zum Festpreis**

0721 - 46 721 585
www.ANLYCO.de

Altbausanierung | Renovierungsarbeiten
Brand- und Wasserschäden
Fenster – Verkauf und Montage

Große und kleine Aufträge
Unverbindliches Angebot

in Bernhard Krols „Cathedrale“ und der Percussionist spielt „Froh und munter“ ein Solo. Das Ensemble percussion posaune leipzig bewies seine Qualität in den letzten Jahren bei bedeutenden Festivals etwa beim Internationalen Orgelsommer im Berliner Dom oder bei den Europäischen Wochen Passau. Einladungen folgten zu Gastspielen in Österreich, der Schweiz, Ungarn und Dänemark. Seit 30 Jahren spielen die vier Profimusiker in der aktuellen Besetzung zusammen. Im Jubiläumsjahr 2012 konnte das Ensemble in Luxemburg (De klänge Maarnicher Festival), Frankreich (Straßburger Münster) und beim Internationalen Blechbläserfestival Sauerlandherbst begeistern.



**Sonntag, 11. Dezember 2022, 17 Uhr,
Ev. Stadtkirche Karlsruhe
Joh. Seb. Bach: Weihnachtsoratorium
Teile 1, 5, 6**

Julia Obert, Sopran | Julia Werner, Alt
Philipp Nicklaus, Tenor | Armin Kolarczyk,
Bass
CoroPiccolo Karlsruhe | Karlsruher
Barockorchester
Leitung: Christian-Markus Raiser

Das zunächst für den Jahreswechsel 1734/35 konzipierte Weihnachtsoratorium ist heute ein Meilenstein der europäischen Musikgeschichte und wie Zimtsterne und Glühweinduft aus der Advents- und Weihnachtszeit nicht mehr wegzudenken. Der Eingangschor «Jauchzet, frohlocket», ist mit seinen schmetternden Fanfaren und jubelnden Chorkoloraturen immer wieder Ausdruck von Lebens- und Weihnachtsfreude. «Bereite dich, Zion», «Großer Herr und starker König» und «Wie soll ich dich empfangen» – mit diesen Arien und Chorälen haben Bach und sein Textdichter Picander zeitlos beliebte Weihnachtsklänge geschaffen, deren spontaner Lebendigkeit und unwiderstehlicher Energie sich weder Zuhörer noch Ausführende entziehen möchten.



Foto: privat

**Sonntag, 18. Dezember 2022, 17 Uhr,
Ev. Stadtkirche Karlsruhe
CAROL OF THE BELLS**

Festliches & Unterhaltsames mit dem
Handglockenchor Karlsruhe

Ein Handglockenchor ist etwas Besonderes – zum einen gibt es in Deutschland nur wenige dieser Formationen, zum anderen ist sehr gutes Teamwork der Spielerinnen und Spieler gefragt, um eine Melodie zum Klingen zu bringen. Wenn es gelingt, dann verspricht der Klang eine ganz besondere vorweihnachtliche Stimmung! Im Gegensatz zu einem herkömmlichen aus Sängerinnen und Sängern bestehenden Chor, bei dem jede Stimme eine eigene komplette Melodie singt, bedient in einem Handglockenchor jeder einzelne nur wenige Töne. Eine Melodie muss von mehreren Spielern erst zusammengesetzt werden. Der Handglockenchor Karlsruhe wurde 2015 von Sylvia Hellstern gegründet und wird seitdem von ihr geleitet. Freuen Sie sich auf Werke von Händel, Mendelssohn Bartholdy und Tschaikowsky ebenso wie auf Klassiker der weihnachtlichen Unterhaltungsmusik und traditionelle englische Carols. Christian-Markus Raiser, Orgel
Leitung: Sylvia Hellstern



Foto: privat



**Heilig Abend, 24. Dezember 2022,
17 Uhr, Ev. Stadtkirche Karlsruhe**

Musikalische Christvesper

Philipp H. Erlebach: „siehe ich verkündige
Euch große Freude“

Solisten | Bachchor Karlsruhe | Camerata
2000

Leitung: Christian-Markus Raiser

Liturgie und Predigt:

Pfarrerin Claudia Rauch

**Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2022,
10.30 Uhr, Ev. Stadtkirche Karlsruhe**

KANTATEN-GOTTESDIENST

Joh. Seb. Bach:

Weihnachtsoratorium Teil 3

Solisten | Bachchor Karlsruhe | Camerata
2000

Leitung: Christian-Markus Raiser

Liturgie und Predigt: Landesbischofin

Prof. Dr. Heike Springhart

**Neujahr, 1. Januar 2023, 17 Uhr,
Ev. Stadtkirche Karlsruhe**

**Festliches Neujahrskonzert
mit zwei Trompeten und Orgel**

Rudi Scheck und Eckhard Schmidt,
Trompeten

Christian-Markus Raiser, Orgel
mit Werken von Bach, Vivaldi, Reger,
Grieg, Manfredini

Seit über zwei Jahrzehnten erfreut sich
das Festliche Neujahrskonzert in der Ev.
Stadtkirche mit Werken für zwei Trompe-
ten und Orgel aus unterschiedlichen Epo-
chen großer Beliebtheit. Prominent be-
setzt mit Eckhard Schmidt, Solotrompeter
der Hamburger Staatsoper und Professor
an der Musikhochschule Hamburg, der
zusammen mit Rudi Scheck aus Stuttgart
für strahlend-virtuose Trompetenklänge
sorgt. Kirchenmusikdirektor Christian-
Markus Raiser – der musikalischer Haus-

herr – begleitet seine ehemaligen Studi-
enkollegen in altbewährter und bestens
eingespielter Tradition auf der Orgel. Be-
grüßen Sie mit einem Gläschen Sekt und
diesem Klangfeuerwerk das neue Jahr im
Herzen der Stadt!

Vorverkaufsstellen

- www.tickets-stadtkirche.de
- Musikhaus Schlaile, Kaiserstr. 175,
Karlsruhe
- Touristinformation Karlsruhe,
Marktplatz
- Buchhandlung Mächtlinger,
Pfnitztalstr. 36, Durlach
- Kantorat der Ev. Stadtkirche Karlsruhe

Konzerte in St. Stephan

Sonntag, 04.12.2022, 17 Uhr

Festlicher Advent

mit Johann Sebastian Bach

Kantate öWachet auf,
ruft uns die Stimme BWV 140
3. Orchestersuite D-Dur BWV 1068
Magnificat D-Dur BWV 243
Angelika Lenter, Sopran I
Sonja Haub, Sopran II
Sandra Stahlheber, Alt
Fabian Kelly, Tenor





Christian Dahm, Bass
Stephanschor Karlsruhe
Karlsruher Barockorchester
Leitung: Patrick Fritz-Benzing
Karten und weitere Informationen unter
www.musik-stephanskirche.de

Sonntag, 18.12.2022, 16 Uhr

Adventliche Orgelmusik

Patrick Fritz-Benzing spielt u. a. Werke
von Buxtehude, Bach und Franck
Eintritt frei

Samstag, 31.12.2022, 22 Uhr – 23 Uhr

Festliches Silvesterkonzert mit Trompete und Orgel

Das einstündige Konzert mit Werken u.
a. von Bach, Franck und Saint-Saens sorgt
für einen festlichen Jahresausklang
Wolfram Lauel, Trompete
Patrick Fritz-Benzing, Orgel

Karten und weitere Informationen unter
www.musik-stephanskirche.de



Diakonisches Werk

Ehrenamtliche für Seniorenwald- heim gesucht

Das Diakonische Werk Karlsruhe bietet
seit 1956 das Seniorenwaldheim „Urlaub
ohne Kofferpacken“ für Menschen ab ca.
55 Jahren an. Das Angebot ist ideal für
Senior*Innen, die ohne lange Anfahrts-
wege Erholung, Abwechslung und Ge-
meinschaft in Karlsruhe suchen. Vor Ort,
im Waldzentrum im Hardtwald, wird ein
abwechslungsreiches Programm gebo-
ten. Daneben bleibt ausreichend Zeit für
beispielsweise Waldspaziergänge oder
verschiedene Spielgruppen. Außerdem

werden die Senior*Innen mit Frühstück,
Mittagessen, Kaffee und Kuchen, sowie
einem Vesperpaket für zuhause versorgt.
Auch für 2023 sind wieder drei jeweils
5-tägige Freizeiten von Montag bis Frei-
tag geplant. Dafür suchen wir Ehrenamt-
liche, die Lust haben sich einzubringen
und tatkräftig bei kommenden Senioren-
freizeiten unterstützen möchten.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnah-
me!

Mehr Informationen und Kontakt:

Johanna Post, Sozialarbeiterin (B.A.)
Telefonnummer: 0721 20397 198
Mobil: 0170 5424930

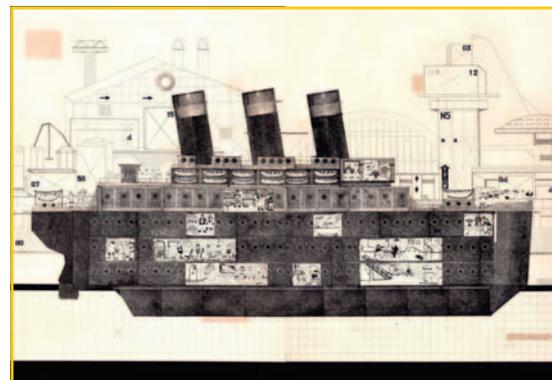
GEDOK Künstlerinnenforum

ZUSAMMEN (setzen, stellen, legen) BRINGEN



Veranstaltungen der GEDOK Karlsruhe

Die Ausstellung „AUS : RICHTUNG“ in der
Reihe „Fotokunst zum Mitmachen“ (Aus-
schreibung von **projekt3dre** für 2022)
ist noch bis Sonntag, 18.12., im GEDOK
Künstlerinnenforum zu sehen: Die ein-
jurierten Fotos werden in einer Installa-
tion mit Großbildpräsentationen gezeigt.
Viele der mit der Digitalisierung verbun-





denen Veränderungen geschehen auf Zuruf, als Appell an die Vernunft, aufzubrechen und einen neuen, globalen Weg einzuschlagen. Doch das ungeordnete Durcheinander von Empfehlungen oder gar Zwängen ruft nach eigenverantwortlicher Ausrichtung und individueller Neuorientierung.

Inmitten dieser Ausstellung erinnert **Jutta Leyendecker** am Sonntag, 11.12., um 11 Uhr unter dem Titel „**Hinaus ins Freie!**“ an die Malerkolonie rund um Margarethe und Friedrich Kallmorgen, Jenny und Otto Fikentscher, Anna und Gustav Kampmann u. a., die sich um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Grötzingen zusammenfand.

Als Anhänger der Pleinairmalerei zog es die Maler:innen aus den Ateliers hinaus ins Freie. Sie mitten in die Landschaft, direkt vors Motiv setzen, die Natur unmittelbar erleben und auf die Leinwand bannen – so sollte ihrer Meinung nach Kunst entstehen. Den Spuren dieser Malerfamilien ist die Autorin Jutta Leyendecker in ihrem Buch „**Die Grötzingener Malerkolonie. Hinaus ins Freie!**“ (J. S. KLOTZ VERLAGSHAUS) nachgegangen. In ihrem Vortrag zeichnet sie vor dem zeit- und

kunstgeschichtlichen Hintergrund ein anschauliches Bild dieser Jahre.

Den Auftakt zum GEDOK-Kunstjahr 2023 bildet die Ausstellung „**In diesem Augenblick meines Lebens**“ mit **7 ukrainischen Künstlerinnen** (Samstag, 14.01., bis Sonntag, 05.02.). Die Vernissage findet am Freitag, 13.01., um 19 Uhr statt. Künstlerinnen und die Kuratorinnen **Oksana Barshynova** und **Marianna Djulay** sind anwesend.

In der modernen ukrainischen Kunst nimmt die Arbeit von Künstlerinnen einen herausragenden Platz ein. Seit 2014 (Kriegsbeginn) ist die weibliche Stimme vor dem Hintergrund traditionell männlicher militaristischer Rhetorik besonders hervorzuheben. Heutzutage verwenden ukrainische Künstlerinnen unterschiedliche Medien, die sowohl langfristige Arbeit wie auch „schnelle Reaktion“ (z. B. Zeichnungen oder Aquarelle) erfordern. Ihre Werke sind geprägt von Ausdruck, Emotionalität, Engagement und Zielstrebigkeit. Die Themen, die sie ansprechen, können sowohl spezifisch feminin (Mutterschaft, Körperlichkeit, Verwundbarkeit von Frauen in Kriegszeiten) als auch universell sein und sich auf gemeinsame Erfahrungen der Kriegsapokalypse, das Abbrechen familiärer Bindungen, das kritische Umdenken von Erinnerung und Traumata beziehen.

Musikalisch wird das Jahr dann am Dienstag, 24.01., um 19 Uhr mit einem **Neujahrskonzert** unter dem Motto „**Freundschaften und Rivalitäten – Französische Komponisten/Komponistinnen und ihr Netzwerk**“ eröffnet. Im Vortragsaal der Badischen Landesbibliothek treten die Musikerinnen **Heidrun Paulus** (Flöte, Moderation) und **Naila Alvarenga Lahmann** (Klavier) auf.



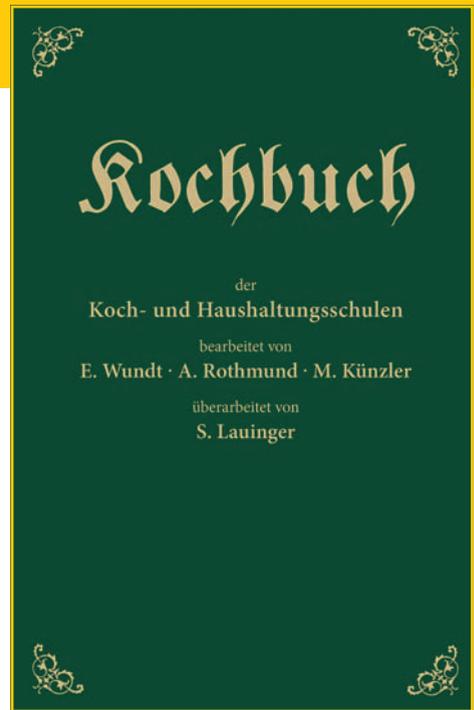
Dass Musiker, bei aller Rivalität, sich auch gerne an ihren Kollegen orientiert haben, ihnen bewundernd oder auch ablehnend gegenüberstanden, ist allseits bekannt. Die Verbindungen, die in der französischen Komponistenszene existierten, wollen die Flötistin Heidrun Paulus und ihre aus Brasilien stammende Pianistin Naila Alvarenga Lahmann mit ihrem Konzert (Poulenc, Cécile Chaminade u. a.) herausarbeiten. Die musikalische Reise geht von Karlsruhe in die französische Landeshauptstadt.

Die genannten Veranstaltungen finden im GEDOK Künstlerinnenforum sowie in der Badischen Landesbibliothek (Konzert am 24.01.2023) statt:

- GEDOK Künstlerinnenforum, Markgrafenstraße 14 | Ecke Fritz-Erler-Straße, 76131 Karlsruhe, www.gedok-karlsruhe.de
Ausstellungsöffnungszeiten:
AUS : RICHTUNG | projekt3drei | 2022
Mi. – So. | 17 – 19 Uhr
„In diesem Augenblick meines Lebens“
(7 ukrainische Künstlerinnen)
Mi – Fr 17 – 19 Uhr, Sa + So 14 – 16 Uhr
- Badische Landesbibliothek (BLB), Vortragssaal, Erbprinzenstraße 15, 76133 Karlsruhe

Kochbuch der Koch- und Haushaltungsschulen

Das „Badische Kochbuch“ ist DAS klassische Kochbuch für Baden – seit Jahrzehnten ein Standardwerk. 1911 erschien es erstmals, wurde seither mehrfach überarbeitet. 1638 Rezepte lassen keine Wünsche offen, darüber hinaus enthält es eine Kochlehre und auch ein praktisches Haushaltungsbuch. Es ist die einzige Ori-



ginale die vollständig alle bewährten Anleitungen zur „schmackhaftesten und wohlfeilen Zubereitung“ aller Suppen, Gemüse, Fleisch-, Fisch-, Mehl- und Eierspeisen, Backwerke, Pasteten, Sülzen, warme Puddinge, Kompotte, warmer und kalter Getränke bis hin zu „Das Einmachen von Obst und Gemüse“.

Jetzt komplett neu überarbeitet!

Neben einem Speisezettel für das ganze Jahr in Jahreszeiten, bietet es auf 766 Seiten einen authentischen Einblick in die Küche und Haushaltsführung, in die Kunst der Speisenzubereitung des letzten Jahrhunderts.

Zu Beginn gibt es eine ausführliche Nahrungsmittelkunde und im Anhang nützliche Haus- und Wirtschaftsmittel, sowie die Kinderpflege und deren Ernährung, darin vielseitige Tipps und Tricks.

Dies ist die 29ste Auflage des sorgfältig aufbereiteten Nachdrucks aus dem Jahr 1911.

Von süß bis herzhaft, von 5 Minuten Zubereitung bis hin zu einem mehrere Gän-



ge großen Menü. Befremdlich mag ein Rezept wie die Hirnschnitte sein (Nr. 507), aber für einen gemeinsamen Familiensonntag empfehle ich das Hammelfleisch Pariser Art (Nr. 463) und für den Nachmittagste den Zwetschenkuchen (Nr. 1230). Ich bin sicher, auch Sie werden Ihr Lieblingsrezept finden. Gerne dürfen Sie Ihre Kreationen fotografieren und uns zusenden.

Für Hobbyköchinnen und -köche ein passendes Weihnachtsgeschenk.

Verlag Lauinger, Kaiserstr. 58

11. Kurzfilmtag

„Ich sehe was, was Du nicht siehst...“

Filmboard präsentiert Kurzfilmprogramm zum 11. Kurzfilmtag in SCHAUBURG

Bei der 11. Ausgabe des Kurzfilmtags, der am kürzesten Tag des Jahres überall in Deutschland stattfindet, wird der Kurzfilm in all seinen Facetten gefeiert: als Einstieg in die Filmwelt für den Nachwuchs, als Kabinettstück gestandener Filmschaffender, als Spielwiese für Experimentierfreudige. Kuratiert wird das Programm in der Schauburg wie gewohnt vom Filmboard Karlsruhe. Das diesjährige Motto lautet: „Ich sehe was, was Du nicht siehst...“ Gezeigt werden Liebesdramen, Spionagethriller, Sozialdramen, Komödien und Trickfilme, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven diesem Thema annähern.

Der von der Iranerin Mitra Safa geschriebene Kurzfilm „The little girls“ (Regie: Mohamad Reza Misaggi, Iran 2021) erzählt die Geschichte eines kleinen Mädchens, das von seiner Familie in eine Kindsheirat gezwungen wird. So steht der beklemmende Film als Symbol für

die Unterdrückung von Frauen im Iran, mit denen wir uns auch über diesen Programmpunkt hinaus solidarisieren und das iranische Regime stark kritisieren.

Der Film „Rosewood“ (Regie: Jonathan Behr, Deutschland 2020) entführt ins Jahr 1989 nach Ost-Berlin. Die Stasi-Agenten Wernecke und Steiner jagen den gestohlenen Rosenholz-Akten hinterher – geraten diese in Feindeshand, steht das Leben aller Stasi-Agenten auf dem Spiel. Sie verfolgen die Spur in ein Safehouse – und treffen dort auf einen Feind, den sie nicht erwartet hätten.

Der Trickfilm „Eine stürmische Nacht“ (Regie: Gil Alkabetz, Deutschland 2019) erzählt die Geschichte einer alten Dame und ihrer Katze. Das Feuer brennt im Kamin. Die Oma rekelte sich davor, zusammen mit ihrer Katze, die sie liebevoll streichelt. Da wird das kleine Feuer ganz traurig. Weil es so heiß ist, dass es nie von der Oma gestreichelt werden kann. Auf einmal sieht das Feuer draußen einen frechen Blitzstrahl, der durch den Himmel saust. Und schwupps, ist das Feuer durch den Kamin verschwunden, auf der Suche nach dem strahlenden Helden. Aber wie soll das kleine Feuer da draußen überleben, wenn niemand es mit Kohlen oder Holz füttert?

„Paradiesvogel“ (Regie: Jannik Weiße, Deutschland 2021) spielt an einem heißen Sommerabend. Milan und Laurie treffen sich ein letztes Mal, um die Überbleibsel ihrer gescheiterten Beziehung auszutauschen. Darunter jede Menge Kleinkram – und ein Käfig, in dem ein Papagei sitzt: Das gemeinsame Haustier, das impulsiv gekauft wurde und jetzt zum Scheidungskind wird. Allerdings will keiner der beiden Ziehelternteile das Tier nun behalten.



In der schwarzen Komödie „Hellige Høne“ (Regie: Tanne Sommer, Dänemark 2021) lebt ein älteres, christliches Paar mitten im Nirgendwo. Der Mann, Gert, kann nicht ohne seine täglichen Dosen köstlichen Fleisches von einem selbst geschlachteten Tier leben. Aber Gott wirkt auf mysteriöse Weise und langsam entdeckt seine Frau Bodil, dass eines ihrer Hühner nicht nur eine Henne ist. Sie glaubt, dass Gott durch die Henne spricht und eine Botschaft hat, die er teilen möchte...

„Stalling It“ (Regie: Caroline Ward, Jemma Moore, UK 2020): das sind Fünf Toiletten, drei Brautjungfern, ein Schwangerschaftstest, ein neugieriger Nachbar und null Ideen, was als nächstes zu tun ist. Es ist 1988, Sammy, Bethan und Jo sind Brautjungfern. Wir schließen uns ihnen inmitten der altehrwürdigen weiblichen Tradition an: der gemeinsamen Toilettenpause.

Natasha, eine schwangere Russin, Li, ein chinesischer Geschäftsmann, und Jared, ein amerikanischer „Playboy“, stecken im Kurzfilm „Hold it!“ (Regie: Sebastian

Feichtinger, Österreich 2021) in einem Aufzug fest. Als der Aufzug anhält, geraten Li und Jared in Panik. Jared, der versucht, mit Natasha zu flirten, aber klaustrophobisch ist, verliert die Kontrolle. Li hingegen kommt zu spät zu einem sehr wichtigen Geschäftstermin. Da er kein Englisch kann, gehen Natasha und Jared davon aus, dass er auch klaustrophobisch ist, und versuchen ihn zu beruhigen. Alles gerät ins Chaos und endet in einem Kampf zwischen Jared und Li, der von Natashas Ankündigung unterbrochen wird, dass ihre Fruchtblase geplatzt ist. Der Kurzfilmtag findet am Mittwoch, 21. Dezember 2022, statt, Programmstart in der SCHAUBURG ist um 21 Uhr.

**Sie möchten in den
Karlsruher Bürgerheften werben?**

Mailen Sie uns unter
buergerhefte@stober-medien.de
oder rufen Sie uns an unter
0721 97830 18.

Wir beraten Sie gerne.

NEUERÖFFNUNG NACH PRAXISÜBERNAHME

Nach über 30 Jahren übergibt uns Jochen Göpfrich vertrauensvoll seine Praxis.

Ab dem 16.01.2023 sind wir für Sie da und freuen uns auf Ihr Vertrauen.

ZAHNÄRZTE IN DER OSTSTADT
DR. MIRIAM ALVAREZ-GÖPFRICH ▪ CLAUDIA MALCHOW
Haid-und-Neu-Str. 58d
76131 Karlsruhe
Tel. 0721-621000
info@zahnaerzte-oststadt.de

Karlsruher Christkindlesmarkt 24.11. bis 23.12. Marktplatz | Friedrichsplatz



Stadt Karlsruhe
Marktamt



msg



Zukunftsfähige
Innovationen und Lösungen



© 2018 Karlsruhe | www.karlsruhe-erleben.de



Rahmenprogramm für die ganze Familie mit Chören und Musikvereinen aus der Umgebung für vorweihnachtliche Stimmung in den Abendstunden. Erleben Sie täglich um 17 Uhr und um 19.30 Uhr die beiden Shows des „Fliegenden Weihnachtsmanns“ mit seinem Rentierschlitten, wenn er erstmals über den Marktplatz fliegt und damit nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringt. Der

Im Herzen der Innenstadt verzaubert der Christkindlesmarkt dieses Jahr wieder auf dem Markt- und Friedrichsplatz. Flanieren Sie vorbei an rund 90 liebevoll dekorierten Giebelhäuschen mit auserlesenem Kunsthandwerk oder gönnen Sie sich einen zauberhaften Blick von oben aus dem 40 Meter hohen Riesenrad. Genießen Sie die gemütliche Atmosphäre, wenn Sie durch die gewundenen Gassen auf dem Friedrichsplatz gehen oder verweilen Sie bei „Karls-Ruhe-Plätzle“, den überdachten Sitzgelegenheiten an der Erbprinzenstraße. An der Bühne auf dem Marktplatz sorgt das bunte

„Fliegende Weihnachtsmann“ wird präsentiert vom Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) und msg systems ag und gefördert vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Öffnungszeiten:

24. November bis 23. Dezember 2022;
täglich 11 bis 21 Uhr

Weitere Informationen:

Stadt Karlsruhe, Marktamt, www.karlsruhe-erleben.de
oder www.karlsruhe.de/maerkte,
Telefon +49 721 133-7211, E-Mail: ma@karlsruhe.de

Sven Straßburger

Praxis für Ergotherapie und Neurofeedback

Effektive Behandlungen bei AD(H)S,
motorischen und kognitiven Erkrankungen.

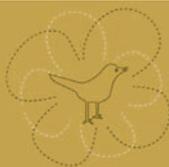
www.ergotherapie-strassburger.de



Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch!

Sternbergstraße 10
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 - 783 16 888

Gerne auch als Hausbesuch



...weil Frauen besondere Hörgeräte brauchen

- ♥ Gehöranalyse
- ♥ Gehörtraining
- ♥ Hörgeräte



Jetzt
Termin
vereinbaren
Telefon:
0721-35 46 76 26

Können Hörgeräte männlich sein? Und brauchen Frauen deshalb besondere Hörgeräte? Ja, denn viele Funktionen von Hörgeräten wurden auf der Basis von Messwerten des männlichen Gehörs entwickelt. Nur wenige Geräte sind daher für Frauen wirklich gut geeignet. mona&lisa bietet deshalb eine spezielle Auswahl von Hörgeräten an, die das weibliche Gehör am besten unterstützen können.

Mit den optimal angepassten Hörsystemen von mona&lisa erleben Frauen, wie sich ihr Hören ganz behutsam und spürbar verbessert – und sie auch in unruhiger Umgebung wieder gut verstehen und entspannt mitreden können.